

St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die einzige deutsche katholische Zeitung Canadas, wird mit Empfehlung des hochw. Bischofs Pascal von Saskatchewan und des hochw. Erzbischofs Langevin von St. Boniface wöchentlich herausgegeben von den Benediktiner-Vätern zu Münster, Sask., Canada.

„Daß in Allem Gott verherrlicht werde.“ (Regel des hl. Benedikt).

4. Jahrgang No. 10

Münster, Sask., Donnerstag, den 2. Mai 1907

Fortlaufende Nr. 166

Aus Canada.

Saskatchewan.

James A. Calder, Erziehungsminister der Provinz Saskatchewan, erklärte einem Berichterstatter der „Manitoba Free Press“, daß in den Provinzen Alberta und Saskatchewan die Nachfragen nach Schullehrern nicht annähernd alle befriedigt werden können. In Saskatchewan wurden nach Herrn Calders Zugeständnis im vergangenen Jahre 250 neue Schuldistrikte eröffnet, in Alberta 170 und beide Provinzen werden in diesem Jahre wahrscheinlich 500 weitere Schuldistrikte eröffnen. Diesem großen Bedürfnis von Lehrern stehen aber zur Zeit nur hundert Lehrerkandidaten in der Normalschule zu Regina gegenüber. Während der letzten fünf Jahre haben Saskatchewan und Alberta jährlich etwa 300 Lehrer aus dem Osten erhalten. Das habe aber einen Mangel an Lehrern im Osten herbeigeführt und eine bedeutende Erhöhung des Lehrergehaltes zur Folge gehabt, welches jetzt sowohl für weibliche wie männliche Lehrer von \$550 bis \$660 im Jahre betrage. Herr Calder sagte noch er wisse nicht, von wo er die nötigen Lehrer herbekommen solle. — Dieser Stand der Dinge zeigt uns, 1. daß es für viele Distrikte mit ausschließlich katholischen Kindern schwer wenn nicht ganz unmöglich sein wird, katholische Lehrer zu bekommen, 2. daß in Anbetracht des hohen Lehrergehaltes, abgesehen von anderen höheren Ausgaben eine katholische Pfarrschule immer noch billiger kommen wird, als eine öffentliche Schule. Eigentlich ist es, daß Herr Calder bei dem von ihm selbst zugestandenem großen Lehrermangel sich jetzt weigert, Lehren, die aus den Staaten kommen, ein Zertifikat zu erteilen.

Ungefähr 2 Meilen nördlich von Regina entgleiste auf der C. N. R. ein Zug mit Eindanderereffekten infolge unterwaschenen Geleises. Es wurde niemand ernstlich verletzt, jedoch kam eine Anzahl von Vieh so zu Schaden, daß es getötet werden mußte.

Als Benjamin Beart in Regina die Winterfenster am Vandowne Hotel wegnahm, glitt die Leiter aus, auf der er stand. Beim Fall drang der Schraubenzieher, den Beart im Munde hielt ihm in das Gehirn. Beart ist dieser Verletzung erlegen.

Die Prince Albert Lumber Co. hat mit dem Holzfällen begonnen, gegenwärtig sind 200 Arbeiter angestellt, aber noch weitere 400 sind benötigt. Die Mühle wird Tag und Nacht im Gange sein und man erwartet im Laufe des

Sommers etwa 60 Millionen Fuß Holz zu schneiden.

Alberta.

Man gibt sich noch immer der Hoffnung hin, daß der drohende und teilweise auch schon ins Werk gesetzte Kohlenarbeiterstreik, friedlich beigelegt wird. Herr Henry Mullock wurde von der Regierung zum Schiedsrichter ernannt und als solcher sowohl von Arbeitern wie Arbeitgeberern anerkannt. Er hatte bereits Unterredungen mit Scherman und Lewis, dem Führern der Arbeiter, wie auch mit einigen Minenbesitzern und dem Minister der öffentlichen Arbeiten von Alberta, W. S. Cusbing. Er hofft Wege zu finden die Differenzen zu schlichten und den drohenden Streik abzuwenden.

Eine Meile von Strathcona wurde Kohle entdeckt. Das gefundene Flöz ist etwa sechs Fuß dick und die entdeckte Kohle von der besten Qualität. Es hat sich bereits eine Gesellschaft gebildet, welche die Mine bearbeiten will.

Bei Lac Ste Anne hat ein Heimtäter, namens Heinrich Dippe wahrscheinlich in einem Anfall von Geistesstörung Selbstmord begangen, indem er sich mit einer Schrotflinte den Kopf wegschoß.

Manitoba.

Im C. P. R. Bahnhofe zu Winnipeg wurde William Mistocki, ein Angestellter der Bahn, von einer rangierenden Lokomotive überfahren und getötet.

Beim Deten der Maschine in Hibings Sägmühle in Gimli rutschte Stephan Dimodas, ein Deutscher, aus und fiel so unglücklich auf die große Kreissäge, daß ihm von derselben beide Füße vollständig abgeschnitten wurden. — Der Bedauernswerte wurde nach Selkirk gebracht, wo ihn Dr. Grain verband, von Selkirk wurde er in das General Hospital in Winnipeg überführt.

Bei Carman verunglückte Charles Hugo dadurch, daß die Pferde seines Fuhrwerkes scheuten; Hugo wurde vom Wagen geschleudert und fiel so unglücklich auf den Kopf, daß der Tod in wenigen Minuten erfolgte. Er hinterläßt eine Frau und zwei Kinder.

G. Kantlymear, ein bei Stuartburn wohnender Farmer beging Selbstmord durch Erhängen; es wurde vom Koroner bei der Untersuchung des Falles festgestellt, daß sich Kantlymear finanziell in Nöten befand und dies der Grund zu der traurigen Tat gewesen ist.

Ontario.

Ottawa. Der Anstaltshandel Canadas belief sich in den mit März endenden ersten Monaten des laufenden Fiskal-

jahres auf \$462,511,618; es ergibt dies eine Zunahme von \$65,652,413 gegen die gleiche Zeitperiode des Vorjahres. Die Zunahme an Einfuhr beläuft sich auf etwas über \$50,000, die an Ausfuhr auf etwas über \$15,000,000. Trotzdem die Ausfuhr aus Canada im allgemeinen eine Steigerung erfahren, erlitt doch die Ausfuhr von Farmprodukten eine Abnahme \$4,500,000 gegen die gleiche Zeit des Vorjahres.

Der Soo Kanal, welcher den Huron mit dem Superior See verbindet ist jetzt vom Eise frei und eine Anzahl Schiffe haben denselben bereits für Port Arthur und Fort William verlassen. In Port Arthur ist es dem Eisbrecher Whalen gelungen, vom Hasen aus durch ein 50 Meilen weites Eisfeld einen Weg bis zum offenen Wasser zu bahnen, so daß die Schifffahrt von Fort William und Port Arthur aus jetzt offen ist.

Die Papierfabrik zu Sault St. Maria brannte teilweise nieder. Der Schaden am Gebäude und der Einrichtung beläuft sich auf etwa \$100,000. Bei den Löscharbeiten fiel ein Arbeiter, namens Benjamin Schurz vom Dache und wurde getötet.

Einer Unvorsichtigkeit sonder gleichen ist ein junger Engländer, Harry Boyne in Halcybury, zum Opfer gefallen. Boyne steckte über 20 gefrorene Dynamit Potronen auf eine Taastgabel, um dieselben am Ofenfeuer aufzutauen; bald darauf erfolgte eine furchtbare Explosion, durch die Boyne so schwer verletzt wurde, daß er kurze Zeit darauf starb. Die Witin, Frau Prentice, erhielt ebenfalls bedenkliche Verwundungen, doch dürfte sie mit dem Leben davonkommen.

In dem Dorfe Stoco bei Tweed brach ein Feuer aus, welches ein Hotel, zwei Läden, zwei Schmieden und mehrere Wohnhäuser einscherte. Der Gesamtschaden beträgt \$15,000.

In der Sägmühle von Bishop zu Conn explodierte ein defekter Dampfessel, wobei zwei Arbeiter, namens Norman Gilstorf und Pat Cannon getötet wurden. Auf die Explosion folgte ein Brand, der die Sägmühle vollends zerstörte.

Im Baden von J. B. Holt zu Brantfort ereignete sich eine heftige Explosion von Naturgas, welche das Gebäude so beschädigte, daß es teilweise niedergefallen werden muß. Mehrere Personen wurden bei der Explosion verletzt, doch niemand schwer.

Bei Chappleau, wo vor kurzem in einem Eisenbahnunglück 15 Passagiere ihr Leben verloren, ereignete sich schon wieder ein Eisenbahnunfall. Diesmal war es ein mit zwei Lokomotiven bespannter

Frachtzug, welcher entgleiste. Der Unfall hatte eine Betriebsunterbrechung von 24 Stunden auf der C. P. R., bisher der einzigen Ost- und West Canada verbindenden Eisenbahnlinie zur Folge. Von Menschenverlusten verlornt nichts.

In einem Eisenbahnkonstruktionslager bei Kenora wurden bei Sprengarbeiten ein Arbeiter getötet, ein anderer schwer verletzt.

Quebec.

Der Erzbischof Bruchesi von Montreal hat dem Stadtrat den Vorschlag gemacht eine Theaterzensurbehörde zu errichten, welche die in den Theatern Montreals aufzuführenden Stücke vor deren Aufführung auf ihre Anständigkeit prüfen soll. Zwei französische Theater haben sich mit diesem Vorschlag als einverstanden erklärt. Der Stadtrat ernannte ein Lokalkomitee, um die Angelegenheit zu untersuchen und zu berichten.

50,000 Blechdosen, British Columbia Lachs enthaltend, wurden kürzlich von Toronto nach Montreal verschickt um in letzterer Stadt in öffentlicher Auktion verkauft zu werden. Die Gesundheitsbehörde in Montreal erhielt einen Wink, daß der Fisch sich in schlechtem Zustande befände und daraufhin schritt sie kurz vor Beginn der Auktion ein und legte auf die 50,000 Blechdosen Beschlagnahme. Eine dann vorgenommene Untersuchung ergab, daß der Fisch durch und durch verdorben war, und daß der Genuß desselben höchst lebensgefährlich gewesen sein würde. Die Ware ist daraufhin vernichtet worden, 100,000 Personen hätten durch dieselbe vergiftet werden können.

Zu Montreal starb Neil Brodie, ein ehemaliger Prediger aus Schottland, bekannt als der schmutzigste und geizigste Mann Montreals. Brodie war eine häufige Erscheinung in der Montreal Börse, in der er stets in Lumpen gehüllt erschien. Einmal verlor er bei einer Spekulation \$60,000, worauf er händelringend und wild jammernd und schreiend umherlief. Er verlegte sich auf das Sammeln verlorener Kohlenstücke und fast jedesmal, wenn er die Börse betrat, schaute ein großes Stück Kohle aus seiner Tasche. Brodie, der im größten Elende starb, hinterläßt ein Vermögen von über \$100,000.

Die größte Sendung von Eisenbahnbaumaterial, die je von Montreal abging, wurde für die Grand Trunk Pacific Eisenbahn abgefaßt. Das Material besteht aus 1500 Waggons, 25 Lokomotiven u. 10 Dampfmaschinen und ist für die westlich von Winnipeg im Bau begriffenen Linien obiger Bahn bestimmt.